

# Zukunft der Villa Hardenberg ist ungewiss

Baden-Badens Stadtkonservatorin ist begeistert vom Engagement der neuen Eigentümer der Villa Eiermann

Von unserem Redaktionsmitglied  
Ulrich Coenen

Wenn eine denkmalgeschützte Villa 16 Jahre lang als Mietobjekt dient, tut das einem Gebäude selten gut. Die Villa Eiermann in Baden-Baden ist so ein Fall. Vom originalen Mobiliar, das Egon Eiermann selbst entworfen hat, ist heute mit Ausnahme der Küche so gut wie nichts erhalten. Das liegt aber nicht nur an den Mietern und späteren Eigentümern. Brigitte Eiermann hat nach ihrem Auszug 1976 Möbel in die neue Wohnung nach Karlsruhe mitgenommen. Das Haus in der Straße Krippenhof wurde vermietet und schließlich 1992 verkauft.

”

Wir hoffen auf eine denkmalgerechte Sanierung.

**Nicole Schreiber**  
Stadtkonservatorin

Dass ein späterer Besitzer nicht immer subtil mit dem baulichen Erbe verfahren ist, deutet Karin Kirsch in ihrem Buch „Die neue Wohnung und das alte Japan“ 1996 an. Der neue Eigentümer gehe „relativ behutsam mit dem Anwesen um“.

So ging im Laufe der Jahre neben den Möbeln manches originale Detail verloren. Der neue Hausherr hat die Loggia im Untergeschoss mit Alufenstern geschlossen, die in keiner Weise zu den übrigen Holzfenstern passen. Die Lamellen der Fenster im Untergeschoss an der Straßenseite wurden im südlichen Gebäudeabschnitt ersatzlos entfernt. Die riesige Wurzel auf der Plattform der großen Terrasse an der Gartenseite, die wie eine Skulptur wirkte und auch wirken sollte, ist verschwunden. Die Farbigkeit im Inneren wurde zum Teil verändert. An die Stelle des anthrazitfarbenen Anstrichs trat in mehreren Räumen Weiß, obwohl Eiermann dies bewusst vermieden hat.

Nach vielen problematischen Jahren für das Haus sind die jetzigen Eigentümer ein Glücksfall. Thomas Nitschke und Heiner Oppermann erwarben die Villa im Sommer 2020. In ihrem Auftrag



**Blick aus dem Treppenhaus ins Esszimmer:** Die originale Farbigkeit der Villa Eiermann ist in vielen Räumen nicht erhalten. Ursprünglich waren die Wände grau. Fotos: Ulrich Coenen



**So wohnte der große Architekt:** Die Zwischenwand der Schlafzimmer des Ehepaars Eiermann ist geöffnet.

durch den Vorbesitzer ist reversibel.“ Die Situation der Villa Hardenberg ist weniger positiv. Das riesige Haus mit rund 525 Quadratmetern Wohnfläche stand nach dem Tod von Maria-Josepha von Hardenberg 2008 für viele Jahre leer. Das letzte Verkaufsangebot, das auf Immobilienportalen im Internet zu finden war, belief sich auf 3,2 Millionen Euro.

Nachdem sich kein Käufer gefunden hat, wird die Villa seit 2020 wieder von einem Mitglied der Familie Hardenberg bewohnt. Der Sanierungsbedarf ist offensichtlich. Ein Gespräch mit dem Hausherrn war nicht möglich. Auch eine Anfrage über die Pressestelle des Autohauses Graf Hardenberg blieb erfolglos.

## SERIE: 60 Jahre Eiermann in Baden-Baden

Das baden-württembergische Landesdenkmalamt gibt sich im Hinblick auf die Zukunft der Villa ungewöhnlich bedeckt. Aus datenschutzrechtlichen Gründen könne man sich leider nicht äußern können, teilt Pressesprecherin Andrea Panitz auf Anfrage mit. Sie betont, dass sich beide Eiermann-Villen in Privatbesitz befinden. Das gilt aber für die meisten Kulturdenkmäler, und üblicherweise erteilt die Landesdenkmalpflege auf Nachfrage der Medien Auskunft.

Stadtkonservatorin Schreiber berichtete von einem „laufendem Verfahren“, über das sie nicht sprechen könne. Der gesamte Vorgang gestalte sich anders als bei der Villa Eiermann. „Wir würden uns eine andere Zusammenarbeit wünschen“, meint sie. „Es gibt denkmalrechtlich Anträge, über die noch nicht entschieden ist. Wir hoffen auf eine denkmalgerechte Sanierung.“

### Zur Serie

Vor 60 Jahren zog Egon Eiermann nach Baden-Baden. Dort hatte er für sich und seine Familie eine Villa gebaut. Heimisch wurde der berühmte Karlsruher Architektur-Professor in der Kurstadt aber nie. Diese Serie erzählt die Geschichte von Eiermanns Wohnhäusern.

hat der Architekt Karl Amann vom Büro „NO WHERE“ in Stuttgart das Gebäude sorgfältig restauriert. Die Mosaikböden mussten aufwendig gereinigt werden. Die Einbaumöbel aus Oregon wurden vom Schreiner abgeschliffen und neu lackiert. „Wir haben viele Details, die völlig aus dem Ruder gelaufen sind, zurückgebaut, um das ursprüngliche Wohngefühl wiederherzustellen“, berichtete Oppermann im September 2021 gegenüber dieser Zeitung.

Die Baden-Badener Stadtkonservatorin Nicole Schreiber ist begeistert. „Die neuen Eigentümer haben alle Maßnahmen mit uns abgestimmt, wir stehen auch heute noch in Kontakt“, erklärt sie. „Es ist vorbildlich, dass sie Veränderungen durch den Vorbesitzer rückgebaut haben. Würden alle Bauherren in Baden-Baden wie die beiden Herren agieren, hätten wir keine Probleme. Sie haben dem Haus wieder ein bauzeitliches Gesicht gegeben. Die falsche Farbgebung